

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 12 (1890)  
**Heft:** 5  
  
**Anhang:** Beilage zu Nr. 5 der Schweizer Frauen-Zeitung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Hygiene.

**U**eber Winterkrankheiten, also betitelt sich ein recht ansprechender, belehrender und zeitgemäßer Vortrag, den Herr Dr. D. v. der Waid bei St. Gallen am 17. Januar im Hygienischen Verein Zürich vor einer ansehnlichen Menge Zuhörer hielt. Wir entnehmen den Mittheilungen des Herrn Vortragenden, daß die Influenza — diese vom Christkindlein des verfloffenen Jahres uns bescheerte, nicht eben angenehme Festgabe — von Rußland aus ihren Siegeszug (?) durch Europa begann. Stadt und Dorf, Flecken und Hochthal, selbst bis zur Höhe von 1400 Fuß über Meer, beglückte (!) die Epidemie mit ihrem Ueberfall, nicht Alt noch Jung, nicht Mann noch Weib, nicht Hoch noch Nieder, Arm oder Reich verschonend. Zur Zeit scheint die Krankheit ihren Höhepunkt erreicht zu haben und gerne geben wir ihr das durch ehrliebe Arbeit (!) wohlverdiente (?) Ehrengeleite, mit dem herzlichsten Wunsche: „Auf Nimmerwiedersehen!“

Unterschiedlichen Charakters im Ganzen, weist die Krankheit in ihrem Verlaufe oftmals doch bössartige Komplikationen auf. Dennoch sollen wir ihr nicht ängstlich entgegengehen — denn die kopflose Angst öffnet jeder herrschenden Epidemie Thür und Thor — wohl aber besonnen und vorsichtig vorgehen! Zumal der Hygieniker dürfte in der Beobachtung einer normalen Lebensweise einen wichtigen Faktor zur Bekämpfung eines etwaigen Unfalls dieser heimtückischen Krankheit besitzen! Redner empfiehlt daher vor Allem den Aufenthalt in häufig durchlüfteten Räumen, Abhärtung des Körpers durch fleißiges Waschen und Baden, sowie Bewohnen nicht allzuwarmer Zimmer; ferner möglichst viel Bewegung in frischer Luft. Warme Fäße gilt als erstes Präservativ gegen die Erkrankung; streng getadelt wird deshalb eines Schuhwerk, empfohlen dagegen öfteres Wechseln der Strümpfe und der Gebrauch von Wollsocken, sowie genügend weiter Schuhe. (Hiebei erwähnt der Redner den Vortheil des Tragens von zwei Paar Leibern, an Stelle von einem Paar dicken Strümpfen.) Die Schlafzimmer sollen gut gelüftet und während der Nacht darin ein wenn möglich oberes Fenster offen gehalten werden; auch fleißiges Lüften mit geschlossenem Munde wird befürwortet; Spülen des Mundes, besonders des Abends, gilt als wichtiges Präservativ, gegen Diphtheritis namentlich.

Aus all dem Erwähnten geht die Wichtigkeit der Prophylaxis (Vorbeugungs-Methode) hervor, die als eine Hauptaufgabe der Gesundheitspflege dem Hygieniker besonders ans Herz gelegt wird.

Um zu unserm heutigen „Schöpfkufe“ Influenza zurückzukehren, so erfahren wir vom Herrn Redner, daß der Name von influere (beeinflussen) herkommt, also Einfluß-Krankheit. (Der Volkswitz, weniger um den wissenschaftlich begründeten Ursprung sich kümmernd, macht eine „Influenzia“ daraus!) Weitere Benennungen sind: das „Nussfieber“, „La Follette“, „La Coquette“, spanischer-russischer Catarrh, Grippe (Name eines Insektes).

Die Influenza ist nichts weniger als eine moderne Krankheit; schon 412 vor Christus ward ihr Auftreten beobachtet, dann 590 nach Christo (das Merkmal der beginnenden Erkrankung bildete das Niesen, daher der freundliche Wunsch: „Helf' Dir Gott!“ „Wohl bekomms!“ oder kurzweg: „Zur Gesundheit!“). Ferner trat sie 1386 als allgemeine Epidemie auf, wie auch 1403, 1411, 1570 u. s. w.

Um 1414 wurde dem nichtsnutzigen Eindringling bei seinem Auftreten in Nürnberg sogar die Ehre zu Theil, auf der Bühne Verwendung zu finden. Sie trug damals den Charakter einer wirklichen katarrhalischen Seuche und hieß im Volksmund „Tanna-Weigel“ (wörtliche Bedeutung: „Schlag gegen die Schläfe“). In dem besprochenen Theaterstück erschien „Tanna-Weigel“ als Angeklagter vor dem hochmuthpeinlichen Halsgericht und wurde ihm der Prozeß gemacht, darum daß er die Menschen in Kirchen und Schulen, auf dem Marktplatz und in den Hörsälen zum Niesen, Niesen und Husten zwinge, und das Urtheil gegen den armen Ueberführten lautete auf „Tod durch's Schwert“. Anno 1580 trat die Epidemie abermals in Nürnberg auf und ward mit dem Namen „Nürnbergers Pips“ belegt.

Das charakteristische Merkmal der Influenza besteht in ihrem plötzlichen Auftreten, kurzen Bestehen und langsamen Genesung. Direkt übertragbar ist sie nicht; Hunde, Ragen, Hühner indeß können von ihr befallen werden. Die Kennzeichen der Erscheinungen der Krankheit sind: Frostschauer, abwechselnd mit Hitze, große Mattigkeit in den Gliedern, die wie zer schlagen

sind, ferner katarrhalische Erscheinungen; der Appetit fehlt, die Zunge ist belegt, die Athmungsorgane sind mehr oder weniger affizirt und der Kopf schmerzt.

Die Seuffert in Würzburg i. J. feststellte, bilden den Keim der Influenza gewisse Miasmen, eine giftige Substanz (Bakterien-Mikrostopen), welche durch das Einathmen solchermaßen durchfeuchter Luft in die Nasenschleimhäute gelangen und von da dem Blute sich mittheilen. Sind nun die Schleimhäute abgehärtet (durch kalte Waschungen, Bäder, Einathmen von reiner frischer Luft), so nehmen sie weit weniger leicht diese Mikrostopen in sich auf, auch sind bössartig sich gestaltende Rückfälle, die leicht den Tod im Gefolge haben können, dann weit seltener. Zu beobachten sind im Falle einer Erkrankung vor Allem: Ruhe und Zimmer-Arrest (doch nur in nicht überheizten, gut gelüfteten Räumen), leichtes Schweißen, milde Diät; wird das Fieber stärker, so nehme man ein laues, kurz dauerndes Bad von 22–24 oder 25 Grad, 2–4 Minuten lang, und — eine Hauptsache! — trockne sich gut ab. (Kräftiges Reiben!) Durch Letzteres soll eine gehörige Reaktion erzielt werden. Ein mehrmalige Abwaschungen des Körpers tagsüber, sowie Handbäder, feuchte Einpackungen (in Tücher, die fest ausgerungen wurden in Wasser von 18, 20 bis 22 Grad) und Wölle darüber, die den nervösen Zustand ungemein beruhigen, sowie „partielle“ Umschläge auf Waden, Füße und Kopf, sind von bester Wirkung.

Auch Dampfbäder von 34–36° mit nachfolgendem Bad von 24° sind anzuwenden. Bei dieser Gelegenheit betont Redner wiederholt die nervenberuhigende Wirkung der mit Umsicht durchgeführten Wasserbehandlung, für welche er die dringende Nothwendigkeit der Errichtung eines Lehrstuhles an jeder Universität hervorhebt.

Als vorzüglich wirksames Getränk für Influenza-Kranke empfiehlt Herr Dr. Doß Kesselpfeffer (Kesselpfeffer, in Scheiben zerschnitten, werden mit heißem Wasser übergossen, man läßt sie anziehen, seigt sie durch und kocht den Saft mit dunklem Candiszucker ab). Daneben ist milde, leichte Diät zu beobachten (Milch, Schleim, Obst, besonders getrocknete Äpfel). Die Krankheit, wenn auch leicht aufsteigend, muß gehörig beachtet und die Zeit der Genesung vorsichtig abgewartet werden, wenn nicht schlimme Ausartungen die Folge sein sollen. — Vor dem Genuß geistiger Getränke wird vor Allem gewarnt, dagegen guter Humor, eine dem richtigen Hygieniker besonders zukommende Eigenschaft, empfohlen.

Mit ungetheiltem Interesse lauschte die Versammlung dem reichlichen Vortrage, den Herr Dr. Gerber, Präsident des Hygienischen Vereins, mit herzlichsten Worten verband, daran die Einladung zu recht zahlreichem Beiritt in den nützlichen, durch rege Thätigkeit sich auszeichnenden Verein knüpfend.



**Freundliche Abonnentin in Zürich.** Ihrem Wunsch soll gerne entsprochen werden.

Herrn J. P. in B. Wir empfehlen Ihnen das Bulletin de l'Union universelle des Femmes. Revue mensuelle. Directrice: Marya Chéliza-Loëvy, 9 rue Gager-Cabillot, Paris. Ihre erste Frage reproduziren wir im Spredial, um Ihnen womöglich die richtigen Adressen zuzuführen.

Hr. C. M. in S. Für die freundliche Erfüllung der gestellten Bitte unsern herzlichsten Dank. Das Material wurde gerne übermittelt.

M. S. T. Untermerkt legen Sie Bürde auf Bürde und willig wird diese aufgenommen. Das thätige Pferd in der Hand des Unerschöpflichen bedarf in besonderer Weise der Fürsorge und Fürbitte des Menschen und Thierfreundes.

1234. Wenn bei der Wohnungsmiethe in keiner Weise vorgeesehen wurde, dann gelten die dort allgemein gültigen Gesetzesbestimmungen.

A. B. M. in G. Es ist durchaus nicht zuträglich für Kinder, daß sie täglich mit andern Federn schreiben. Ist einmal eine richtige, der Hand passende Feder gefunden, so sollte das Kind gehalten sein, dabei zu beharren.

Herrn J. P. in B. Eine richtige Eltern-Zeitung, die diesen Namen in jeder Beziehung verdient, ist die im Verlage von D. Spamer in Leipzig erscheinende „Cornelia“. Das Blatt behandelt alle einschlagenden Gebiete in begiegender Weise. Sie werden Ihre Freude daran haben. — L'Echo littéraire, Souvenir du Pensionnat. Journal destiné à l'étude de la langue française, wird zum gefragten Zwecke Ihnen am besten dienen. Herausgeber ist Prof. Aug. Weigel in Lausanne. Jede Buchhandlung wird Ihnen Einsichtsempfehle zuzufenden.

## An die liebe „Junge Welt“!

Ihr lieben Kinder, die ihr späh't  
Nach meinem kleinen Kameraden,  
Er kommt heut leider nicht, doch seht,  
Mit Grüßen hat er mich beladen.

Er war halt noch nicht ausstaffirt  
Genugsam, um mich zu begleiten,  
Die Cante, die ihn zu mir führt,  
Die hatte gar zu strenge Zeiten.

Doch in acht Tagen ist er da,  
Drum hab Geduld und hoffet leise,  
Er ist schon beim Herrn Druckpapa,  
Der rüftet ihn jetzt flott zur Reise!

## Garantie-Seidenstoffe

direkt an Private ohne Zwischenhändler  
versendet stück- und meterweise, porto- und zollfrei  
das Seidenwarenhaus

Adolf Grieder & Co in Zürich (Schweiz).

Muster umgehend franko.

[882-6]

Als magenstärkendes Mittel **unübertrefflich** ist  
Apoth. Rossmann's **Eisenbitter**. (S. Znf.) 6 Y

**Ein wirklich praktischer Comptoirkalender**  
ist für jedes kaufmännische Geschäft, für jeden im öffentlichen Verkehr stehenden ein unentbehrliches Erforderniß. Als ein solcher kann der soeben ausgegebene Infections-Kalender für 1890 der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse mit Recht bezeichnet werden. Da heutzutage die siebente Großmacht „Presse“ in unserm täglichen Leben eine so bedeutende Rolle spielt, ist ein Silbend, das dem Interferenten als zuverlässiger Wegweiser durch das Gesamtgebiet der in- und ausländischen Zeitungs- und Zeitdruckschriften dient, ein wichtiges Erforderniß. Der Mosse'sche Infections-Kalender zerfällt in zwei Haupttheile. Neben einem vollständigen Kalenderium des Jahres 1890 enthält er auf gutem Schreibpapier eine Agenda mit hinreichendem Raum für die täglichen Eintragungen von Notizen. In seinem zweiten Theile dagegen, dem sachmännisch und unparteiisch bearbeiteten Zeitungskatalog, bringt er die für jeden Interferenten werthvollen Angaben über die Erscheinungsweise sämtlicher Zeitungen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, sowie aller wichtigen Organe des Auslandes, über Auflage, Infectionspreis, Spaltenbreite u. c.; die Erscheinungsorte der Zeitungen sind nach Ländern geographisch geordnet, jeder Platz mit der Einwohnerzahl versehen. — In welchem Verufe käme man heute nicht fortgesetzt in die Lage, die Presse als Publikationsmittel zu benutzen, sei es für geschäftliche Anzeigen, sei es auch für Gesuche und Angebote des Privatpublikums. Darum wird auch der Mosse'sche Infections-Kalender, welcher als Vornote eine interessante Abhandlung über die zweckmäßigste Art des Annoncirens bringt, als ein nützliches Handbuch überall gern entgegengenommen werden.

## Zur gef. Notiz.

**Fehlende Hefte der illustrierten Beilage „Für die junge Welt“** (Jahrgang 1889) werden einzeln à 10 Cent. per Stück gegen Einzahlung des Betrages in Briefmarken auf Verlangen nachgeliefert; ebenso einzelne Nummern der „Schweizer Frauenzeitung“ zur Vervollständigung des ganzen Jahrganges.

## Complete Jahrgänge 1888 und 1889

der „Schweizer Frauen-Zeitung“  
in schönem Einband mit Silberdruck à Fr. 7.

## „Für die junge Welt“

reich illustrierte Jugendschrift in 12 Hefen  
gebunden mit Golddruck à Fr. 2. —.

## = Elegante Einbanddecken =

für jeden Jahrgang passend  
und auch während des Jahres als Sammelmappe dienend, für die

Schweizer Frauen-Zeitung à Fr. 2. 20

„Für die junge Welt“ à Fr. — 70

sind fortwährend zu beziehen bei der

Expedition der Schweizer Frauen-Zeitung.





Die so beliebten, getrockneten syrischen  
**Apricosen**  
 sind eingetroffen und empfehle solche zur gefälligen Abnahme. — Preis  
 per Kilo Fr. 1. 60, bei 4 1/2 Kilo franko durch die ganze Schweiz.  
 107] **Carl Hedinger**  
**Hafenplatz — Rorschach.**

Billige Familienpreise

## Die Cocosnussbutter

wird aus dem Cocosnussöl dargestellt, welches bekanntlich aus dem Mark der gleichnamigen Palmenart ausgepresst wird. — Das rohe Cocosnussöl enthält unter Andern beträchtliche Mengen freier Fettsäuren und ätherischer Oele, welche nach einer neuen Fabrikationsmethode vollständig entfernt werden, so dass das zurückbleibende Fett — die Cocosnussbutter — vollkommen neutral ist und als chemisch rein angesehen werden kann.

Herr Dr. F. Ineichen, Spezialarzt, vorsitzender Arzt der Dr. Wiel'schen diätetischen Anstalt für Magen- und Darmleidende in Zürich und auf Nidelfeld, schrieb unter Andern im September 1887 über diese Cocosnussbutter: „Diese Butter ist **gänzlich frei von Säuren**, und letzterem Umstande wegen verwendend ich die Cocosnussbutter ausschliesslich zur Zubereitung der Speisen in meinen Anstalten und verordne sie allen meinen Magenpatienten, die an überreicher Säurebildung leiden, indem diese Butter **allein** von ihnen **gut** vertragen wird.“

Der Unterzeichnete verkauft diese Butter schon seit dem Jahre 1887 und empfiehlt solche zur gef. Abnahme in Blechbüchsen von 1/2, 1, 2 1/2 u. 4 1/2 Kilo brutto für netto zum Preise von Fr. 1. 2. 5 und 9.

mit Portzuschlag durch die Post versandt: ferner in Kübeln von zirka 30 und 50 Kilo netto zu entsprechend billigerem Preise. [91]

Es sollte Niemand versäumen, sich von dem oben über diese Butter Gesagten selbst zu überzeugen und bei vollständiger Befriedigung für allgemeine Verbreitung dieser gesunden Kochbutter mitwirken zu helfen.

Telephon! Mit Hochschätzung Telephon!

**Sam. Lüthi, Käse- und Butterhandlung,**  
 Schmidgasse 230, **Herisau** (Appenzell A.-Rh.)

## Zur freundlichen Erinnerung.

Bei der grossen Konkurrenz, welche wir vom Auslande und selbst im Inland von Fremden auszuhalten haben und gegen welche ein echter Schweizer einen schweren Stand hat, weil die immer zahlreicher werdenden Fremden mit Vorliebe von ihren Landsleuten kaufen, und sogar viele Schweizer noch immer glauben, nur das sei gut, was von Aussen reinkomme — — — so sei es einem Schweizer erlaubt, daran zu erinnern, dass denn doch viele schweiz. Artikel entschieden die ausländischen weit übertreffen.

Sogar Sämereien, welche man früher alle von Auswärts bezog und zum grössten Theil noch bezieht, gedeihen bei uns besser als in den nördlich von uns gelegenen Ländern, was ich seit 15 Jahren vollständig nachgewiesen habe, und was auch Hunderte, Jedermann zur Einsicht stehende Zeugnisse bestätigen. Bekanntlich sind auch meine selbstgezeugenen Samen wiederholt prämiert worden und zwar nie mit zweiten oder dritten, sondern immer mit **ersten** und **höchsten** Preisen. (Mit Freuden kann ich hier beifügen, dass ich auch an der Weltausstellung in Paris den höchsten Preis auf meinem Gebiete errungen habe, trotz grosser Konkurrenz.) Soll nun ein Schweizer in's Ausland gehen und das Feld den Fremden räumen? — Ich meinerseits habe das feste Vertrauen zu den I. Mitschweizern, dass sie ihr Geld nicht mehr in's Ausland werfen, sobald sie sich überzeugt haben, dass sie ihren Bedarf hier besser decken können, und bitte daher, probeweise einige Artikel von mir kommen zu lassen, — gewiss wird die Bedienung dann zu ferneren Bestellungen veranlassen! Ich habe nämlich dieses Jahr **nur** von den besten und beliebtesten Sorten in grösstem Umfang Samen gezogen, und alle Besucher konnten sich überzeugen, dass ich wirklich nur vorzügliche Sorten halte, welche die gewöhnlichen vielfach übertreffen. Ein **Muster-Sortiment Blumensamen**, prachtvollste und ganz neue Sorten enthaltend und für Töpfe sowohl als für den Garten und für jeden Zweck passend, sende ich für **2 Fr.** sammt genauer Anleitung franko in's Haus. Eine **Probe-Collection der besten Sorten Gemüsesamen**, ebenfalls für **2 Fr.**, kleinere Sortimente oder halbe Collectionen für **1 Fr.** ebenfalls franko. Sortimentchen für Kinder mit farbigen Abbildungen und ganz genauer, leichtverständlicher Anleitung zu **50 Rp.** Verzeichnisse mit Beschreibung sende auf gefällige Mittheilung der genauen Adresse sofort franko zu und übernehme für alle meine Artikel jede gewünschte Garantie.

Hochachtungsvoll

**M. Baechtold, Samen-Gärtnerei Andelfingen (Zürich).**

**50-JÄHRIGER ERFOLG.**  
**53 Belohnungen, wovon 29 Goldmedaillen.**  
 Der einzige ächte **ALCOOL DE MENTHE** ist der  
**Alcool de Menthe**

# DE RICQLÈS

Unübertrefflich gegen Verdauungsbeschwerden, Magen-, Herz-, Kopfwch u. s. w. In heissem Brustthee genommen, ist er von wunderbarer Wirkung gegen Schnupfen, Erkältung, Grippe, auch vortrefflich für die Toilette und die Zähne.

**FABRIK IN LYON, COURS D'HERBOUVILLE 9.**

— **Dépôts überall.** — [92]

NACHAHMUNGEN WEISE MAN ZURÜCK UND VERLANGE STETS  
 den Namen „**DE RICQLÈS**“ auf den Flacons.



**Brooke's Putzseife** sollte in keiner Haushaltung mehr fehlen, ist das beste Mittel, um Rost, Schmutz, Flecken, Anlaufen zu entfernen, reinigt alle Küchengeräthe, macht Messing, Kupfer, Bestecke, Waffen etc. spiegelblank. — Zu haben in allen bessern Drogen und Spezereihandlungen. — Preis 25 Cts. [22]

En gros: **Robert Wirz**, Gartenstr. 66, **Basel.**

## Töchter-Pensionat M<sup>mes</sup> Leuenberger

**Payerne, Kt. Waadt (Schweiz).**

In diesem Institut, welches seit Kurzem in ein geräumiges Schlossgebäude verlegt worden ist, wünscht man dieses Frühjahr wieder einige junge Töchter aufzunehmen. Gründliche Erlernung der französischen Sprache. Gesundes, mildes Klima. Prospekte und Referenzen zu Diensten. [102]

## Spezialitäten

für Hôtels, Pensionen und Haushaltungen:

|  |                        |
|--|------------------------|
| <b>Olivenseife</b> (grüne Sparsseife)        | per 100 Kilo Fr. 75. — |
| <b>Schmierseife, Ia</b> , gelb consistent    | 100 „ 50. —            |
| <b>Silberseife, Ia</b> , weiss               | 100 „ 60. —            |
| <b>Fussbodenwachs, Ia</b> , gelb             | 1 „ 2. 50              |
| <b>Fussbodenlack und Fussbodenlackfarben</b> | 1 „ 3. 50              |
| <b>Fussbodenöl</b> , rasch trocknend         | 1 „ 1. 50              |
| <b>Cocosnussbutter</b> (echt importirt)      | 1 „ 2. —               |
| <b>Olivenseifeöl</b> , Marke A A, extra      | 1 „ 2. 50              |
| <b>Sesam-Salatöl</b> , superfein             | 1 „ 1. 25              |

**Alex. Germain Weber, Seeburg bei Rorschach**

1046]

**Farben, Firnisse, Oele und Fette.**

— **Silberne Medaille: Paris 1889.** —

Reinsten weissen Dampf- und feinsten hellgelben  
**Medicinal-Leberthran**

in frischer, neuer Waare

**Leberthran mit Malz-Extract**

sehr wirksam, angenehm zu nehmen

**Liparin** (Ersatz für Leberthran)

**Leberthran-Emulsion**

empfiehlt billigst die

[993-9]

**Hecht-Apotheke**

**C. Fr. Hausmann — St. Gallen.**

— **Zwei Diplome: Zürich 1883.** —

Telephon:

Telephon:

## Influenza!

Aus Russland, dem Lande, in welchem bekanntlich die Influenza zuerst aufgetreten und in welchem sie noch heute herrscht, schreibt Herr B. von Lozinski in Lodz-Wolczanska Nr. 751 unterm 26. Dezember alten Stils:

„Zweimal packte mich die Influenza und zweimal hat mich der **Anker-Pain-Expeller** vor ihr gerettet und kann ich nicht umhin, Sie von den mir geleisteten vorzüglichen Diensten Ihres Pain-Expellers in Kenntniss zu setzen. **Ich bitte, dies zu veröffentlichen**, damit die Welt die Plage los wird.“

Der **echte Anker-Pain-Expeller**, als Einreibung angewandt, ist bekanntlich das wirksamste Mittel bei Erkältungen aller Art. Preis Fr. 1 und 2, je nach Grösse: vorrätig in den meisten Apotheken. [66]

**F. Ad. Richter & Cie., Olten.**

## Meyer-Müller & Co. z. Casino Winterthur

**Möbelfabrik mit Maschinenbetrieb.**

— **Specielle Ateliers** —

für

— **Fabrikation** —

der beliebten

**Polstermöbel und Decorationen. Rohrmöbel für Hausflur & Garten.**

**Ältestes und besteingerichtetes Etablissement**

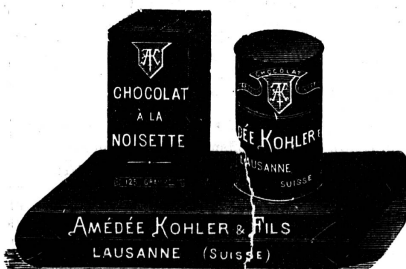
für Ausstattung sämmtl. Wohnräume, in jedem Stil u. allen Holzarten, vom bescheidensten bis reichsten Bedarfe, mit jeder Garantie für Dauerhaftigkeit.

**Billigste und reellste Bezugsquelle für ganze Aussteuern und Bettwaaren.**

**Grosses Teppichlager,**

reiche Auswahl neuester **Möbel-, Vorhang- und Portièren-Stoffe.**

— **Linoleum.** — [941]



**Médailles d'or**

et d'argent

et diplomes

**Amsterdam**

**Anvers, Paris**

**Académie national**

**Berne** [7]

**Londres, Zürich**

**Cacao & Chocolat**

**en Poudre.**



Ein ausgezeichnetes  
**Hühneraugenmittel**  
ist erhältlich bei **Frau Fehrlin,**  
Schlossers, Gartenstr., **St. Gallen.** [17]